

Bundestagswahl am 24. September 2017



Falls am Wahltag etwas dazwischenkommt.

Für die CDU schon heute per Briefwahl stimmen.

- Sobald Sie ihre Wahlbenachrichtigungskarte erhalten haben, können Sie den Antrag auf Briefwahl ausfüllen.
- Entweder senden Sie die Karte an die Stadt Reichelsheim zurück oder beantragen die Briefwahl per E-Mail oder Fax.
- Sobald Sie Ihre Wahlunterlagen per Post erhalten haben, füllen Sie den Stimmzettel ganz bequem zu Hause aus und stecken die Wahlunterlagen in die beiden hierfür vorgesehenen Umschläge.
- Die Rücksendung erfolgt portofrei per Post, einfach in den nächsten Briefkasten werfen.
- Wichtig: Ihre Briefwahlunterlagen müssen bis zum Wahltag (24.09.2017, 18 Uhr) im Rathaus angekommen sein.

**WIR WÜNSCHEN IHNEN ALLEN
EINE SCHÖNE KERB AM
KOMMENDEN WOCHENENDE !**

Ihre
Dorn-Assenheimer

CDU

**STARK FÜR
DORN-ASSENHEIM**

CDU

➤ Nr. 124
August 2017



**QUADRATISCH, PRAKTISCH,
SCHLECHT !**

Containeranlage: Kids müssen nach Beienheim

„Machtkämpfe auf dem Rücken der kleinen Kinder. Unmöglich!“

„Ich bin verzweifelt. Ich habe jetzt 3 Kinder in 3 Einrichtungen!“

„Ich finde es unmöglich, dass die kleinen Kinder jetzt hin und herpendeln müssen!“

Das sind nur drei Posts auf der Facebookseite von Team 2016 Dorn-Assenheim. Und das schlimme daran ist:

Jede dieser Aussagen ist für uns mehr als nachvollziehbar.

Was ist passiert? Ein Paukenschlag im Parlament!

Am 15.8.2017 hat die Stadtverordnetenversammlung mit den Stimmen von SPD und FW gegen die CDU beschlossen, die Container für die Betreuung von 25 Kindern der hiesigen Warteliste auf dem Karl Kempf-Platz in Beienheim aufzustellen. Voraussichtlich ab dem 1. November wird nun die Betreuung der Kinder dort stattfinden. Damit ist der Plan verworfen, den Pfarrgarten an der Kita St. Elisabeth zu nutzen. Hierfür wurde bereits im April ein Bebauungsplan beschlossen, welcher die Containerlösung ermöglicht hätte.

Dabei hatte sich die CDU wie bereits bei der grundsätzlichen Frage nach einem Anbau oder Neubau für ein integriertes Konzept vor Ort entschieden. Das heißt:

Eine GEMEINSAME – statt getrennte Betreuung.



Weiter auf Seite 2

Fortsetzung der Titelseite

Das ist die Position der CDU:

- Die Kinder sollen am bestehenden Standort in Dorn-Assenheim und gemeinsam betreut werden.

Stattdessen ist für Eltern jetzt pendeln Richtung Beienheim angesagt.

Der Hintergrund:

In Dorn-Assenheim warten seit Jahresbeginn fast 30 Kinder auf einen Kita Platz, davon ein Drittel für das Jahr 2017. Es war die klare Absicht der Stadtverordnetenversammlung, bis 1.9.2017 den Kindern einen solchen Platz zur Verfügung zu stellen. Und jeder weiß, dass dieses Datum angesichts der hierzulande üblichen Vorlaufzeiten den betroffenen Eltern bereits einiges an Geduld abverlangte. Schließlich ist von der Betreuung der Kleinen auch so manche Berufsplanung abhängig.

Was ist seit April geschehen?

Die Stadt hat ihre Hausaufgaben gemacht: Baurecht im Pfarrgarten geschaffen, die finanziellen Voraussetzungen für die Anschaffung und Herichtung der Containerlösung beschlossen, die Container angeschafft und bezahlt. Und jetzt stehen diese irgendwo im Nirgendwo, weil sie nicht aufgestellt werden können. Jedenfalls nicht zum 1. September 2017.

Grundlage für die Aufstellung der Containeranlage in Dorn-Assenheim war eine vertragliche Vereinbarung mit der Pfarrgemeinde, deren Entwurf nun vorlag.

Im Interesse von Eltern und Kindern hat sich die CDU für eine zielführende Kompromisslösung zwischen Stadt und Träger ausgesprochen.

Und diese lautet:

JA – wir akzeptieren die im Vertrag enthaltenen Vorgaben, da:

- eine Betreuung vor Ort sichergestellt ist,
- die Kinder nicht hin und her pendeln müssen
- und die Stadt die Kosten bei jeder Alternativlösung in Eigenregie ohnehin tragen müsste.

Davon ausgeschlossen waren Bedingungen, die nicht mit der Containeranlage in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Hier handelt es sich um die von der CDU schon länger thematisierte Modernisierung im derzeitigen Gebäude, die – so der Wortlaut im Vertrag – „zum Erhalt der vorhandenen Kindertageseinrichtung erforderlich sind.“ Oder um es verständlicher zu sagen: Die jetzige Kita St. Elisabeth auch fit für künftige Anforderungen zu machen.

Hierzu gehören An- und Umbaumaßnahmen in Küche, WC, Personalraum und Mensa. Dabei ist anzuerkennen, dass das Bistum offenbar bereit war, 50 Prozent der Modernisierungskosten zu tragen. Bisher mussten wir von geringeren Zuschüssen ausgehen.

Das aber ist ein separater Vorgang, für den es bereits Planungsentwürfe gibt.

Daher wollte die CDU beides trennen und hat einen Antrag mit zwei Zielen eingebracht:

- die Zusatzgruppen in Dorn-Assenheim einzurichten und
- die genannte Modernisierung planerisch zu finalisieren

Und was wird letztendlich beschlossen?

- Die Zusatzgruppe kommt nach Beienheim,
- Zur Modernisierung kein Wort.

Dann musste der Bürgermeister den ablehnenden Fraktionen auch noch mitteilen, die Alternativlösung Karl Kempf Platz in Beienheim überhaupt zu beschließen. Sonst hätte es nach Ablehnung des CDU-Antrags nämlich gar keinen Beschluss gegeben.

Und: Bürgermeister Bischofsberger hatte bereits Ende 2016 die Option angeboten, Kinder in Beienheim zu betreuen.

Die Eltern sagten damals ausnahmslos NEIN.

Fragen an Bürgermeister Bertin Bischofsberger



Auf Facebook erreichen uns derzeit viele Fragen, drei davon haben wir Bürgermeister Bertin Bischofsberger gestellt:

Wann wird die neue Gruppe eingerichtet und was ist noch zu tun?

„Wir werden versuchen, dass das Angebot zum 1. November 2017 live geht, da im Vorfeld bereits mögliche Alternativen geprüft wurden. Voraussetzung für eine schnelle Lösung war bestehendes Baurecht und die Nähe zu einer Kindertagesstätte. Das geht neben dem Pfarrgarten nur in Beienheim. Eine Alternative in Dorn-Assenheim gab es nicht.“

Ab wann und wo können sich Eltern, deren Kinder auf der Warteliste stehen für einen Platz anmelden?

„Ab sofort bei der Stadt. Die Eltern können auch einen Wunschkindergarten angeben, der bei frei werdenden Plätzen zum Zuge kommt. Derzeit sind dies aber lediglich die Plätze in der Containeranlage.“

Wie sollen die Kinder nach Beienheim befördert werden?

„Ein städtischer Shuttle-Service ist momentan noch nicht geplant. Auf der Warteliste stehen für 2017 nur wenige Kinder, der Container wird daher auch für andere Stadtteile genutzt. Das erfordert einen gesamtstädtischen Pendelverkehr, der so derzeit nicht umsetzbar ist.“

Das CDU-Info finden Sie auch unter: www.holger-and-more.com

Fragen, Wünsche, Anregungen:

[Holger Hachenburger](mailto:holger.hachenburger@me.com), Tel. 069 7124 4442, E-Mail: holger.hachenburger@me.com